

Quersumme 7

Presstext zum 56. A-Gang (19.3. und 26.3.2023)

2023: nicht nur das 28. A-Gang-Jahr sondern ein Jahr mit der magischen Quersumme 7. Das lässt denken an 7 Weltwunder, 7 Samurai, 7 Meere, 7 Sachen und die Wolke Nr. 7 - um nur ein paar zu nennen. Und es lässt hoffen.

Darauf, dass den abgelaufenen und aktuellen „mageren“ Zeiten 7 „fette“, Jahre folgen mögen, dass die Welt endlich zur Ruhe kommt.

Folgerichtig sind es 7 Stamateliers, die den 56. A-Gang bestreiten, gerahmt von 2 wunderbaren Gastateliers. Und alle diese nutzen ihre künstlerische Kraft und Kreativität, um sich gegen die Resignation zu stemmen und den Fokus neben aktuellen Themen auch auf die positiven Entwicklungen zu legen: Corona ist vorbei, der Winter ist mild und die Kunst lebendiger denn je.

Maugas Atelierhaus

Wenn auch nicht mit 7 Gästen, so doch mit 3 weiteren Künstlerinnen und somit der nächsten mystischen Zahl präsentiert sich Mauga. Unter dem Titel „Frauen erobern den Raum“ präsentiert sie neue Gemälde und Zeichnungen, die sich mit der nach wie vor nicht wirklich bestehenden Gleichstellung der Geschlechter und dem Weg dorthin beschäftigen.

Auch ihre internationalen Gäste widmen sich diesem Thema:

Eva Schmutterer aus Norwegen zeigt eine Auswahl von Collagen („Kvinner pa Nordkapp – Frauen am Nordkap“), Beata Gruca Wepa kleinere Aquarelle und Zeichnungen („Autonomia“)

Am ersten Ausstellungs-Sonntag, 19.3., 12.07 Uhr präsentiert Pe Krieger aus Krefeld einen Auszug aus ihrem Comedy-Programm „Das letzte Einhorn“.

Atelier Lauer

Michael Lauer, dessen Arbeitsweise dem abstrakten Expressionismus zuzuordnen ist, zeigt unter dem Titel „Seiltanz der Realität“ neueste Arbeiten auf Leinwand, Papier und Holz.

Malerei sollte keine Langeweile verbreiten oder leicht für den Verstand sein! Zur A56 erwartet den interessierten Besucher ein komplettes Portfolio seiner Werke.

Jari

Wenn JARI sein Atelier öffnet, spürt man zunächst nichts von Krieg, Tod und Teufel, wie es im Flyer angekündigt wird - an den Wänden geht es sehr bunt zu. Aber der Teufel steckt im Detail! Wenn die Panzer und Raketen die bunte Vielfalt platt walzen ist es zu spät, sagt JARI und erklärt seine bunten Kunstwerke zum Hoffnungsträger gegen Krieg und Gewalt.

Keramikatelier Linn

Auch im Keramikatelier Linn bleibt man den mystischen Zahlen treu – neben Karin Habermann und Dorothee Sprothen-Scheidt sind insgesamt 3 Gäste eingeladen, die das künstlerische Portfolio des Ateliers erweitern.

Karin Habermanns Arbeit folgt 4 Hauptthemen bei der Bearbeitung des Tons: Keramik gedreht, aufgebaut, gestaucht und verformt nennt sie ihre Herangehensweise.

Die ausgestellten Schüsseln und großen Schalen von Dorothee Sprothen-Scheidt sind sowohl gedreht als mit der Hand aufgebaut. Vielfalt und Variationen der Gestaltung werden durch Relieftechnik, Engobemalerei und geschichtete Glasuren erreicht.

Mit spielerisch eingesetzten Worten und verschlüsselten Botschaften führt SKYREN (Anica Villwock, *1979 Krefeld) die Betrachter durch die Vielfalt des Alltags.

Mit Ausdrucksmitteln wie Zeitungen, Plakaten, Acryl, Spraypaint, Öl, Kreide und Klebeband erreicht sie Plastizität und eine experimentelle Sicht auf Kunst und uns selbst. Unter dem Titel „Abschied“ präsentiert Hansjörg Krehl Zeichnungen, Malerei und Wandobjekte aus seinen Jahren in Linn. Er wird sein Atelier in diesem Frühjahr an Armin Küpper übergeben.

Armin Küpper, der bereits ein Atelier in Linn hatte und in dieser Zeit auch am ‚A-Gang teilgenommen hat, präsentiert unter dem Titel „Ankunft“ Holz und Bronzeobjekte sowie Malerei.

Liesefeld

Sabine Liesefeld zeigt unter dem Titel „Botanische Spaziergänge“ neue Arbeiten - vorwiegend Kleinformatiges - in Acryl und Mischtechnik auf Papier.

Kunstblaetter

Christof Legde präsentiert neue Bilder in Acryl auf Leinwand. Neben den für ihn typischen Landschaften präsentiert er Stillleben, Menschenbilder, „Fälschungen“ sowie eine Reihe kleiner skurriler Objekte.

Die Blumen

Die Ateliergemeinschaft Blumenstrasse 88 in Krefeld und das Einzelatelier Leufen präsentieren sich mit neuen Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Grafik, Keramik und Skulptur.

Naturalistischen Formen, die bis zur Abstraktion reduziert sind, geben bei Monika Leufen Sinneseindrücke von Natur und Objekt wieder. Wesentliche Merkmale von Form und Struktur bleiben erhalten, die sehr zurückgenommene Formensprache und die Farbgebung sind Basis der Bildaussage.

Michi Kloesters-Inari gestaltet aus gefaltetem Papier in Origami-Technik gemäß japanischer Herkunft.

Objekte, die als Prototypen keramisch-technisch in Form von Gießformen umgesetzt und dann in Porzellan gegossen, gebrannt und mit Dekor erweitert werden.

Ulrike Strobel formt Gefäße und Objekte aus Ton, die komplexe Arbeitsspuren des Arbeitsprozesses zeigen und durch Glasur und Zeichnungen ergänzt werden.

Christine Hahn Arbeit ist archaisch, technoid und typografisch. Neue Serien , die in ihrer Kombination scheinbar im Gegensatz zueinander stehen. Fragmente aus Ton, Dekor als Bildaussage. Schriftzeichen. Realisation in Siebdrucktechnik.

Haus der Seidenkultur

Das „Haus der Seidenkultur“ öffnet seine aktiv erfahrbaren Erlebnisräume für eine besondere Ausstellung von Mechtild Runde-Witjes: „Pinsel trifft Faden“

Runde-Witjes verbindet die Sujets Stoffe, Farben und Fäden und vertieft die Aussagen ihrer farbenfrohen Bilder mit verschiedener Nähtechniken. Weiter arrangiert sie ihre Wohnaccessoires, die auf Grundlage von Ausschnitte ihrer Bilder entstehen, im Innen- und Außenbereich.

Fabrik Heeder „Wie wir heute essen, Produkte für eine Tischkultur im Wandel“

Der Fachbereich Design der HS Niederrhein wartet in der nächsten Ausstellung „designkrefeld sichtbar“ mit einem Thema zur Tischkultur auf, erarbeitet im Studiengang Produkt-und Objekt-design unter der Leitung der Designerin Sarah Seidel. Die Studierenden standen vor der Aufgabe, Szenarien der aktuellen Kultur der Nahrungsaufnahme optimal mit Porzellan(geschirr) auszustatten.

Wie tischgebunden die sogenannte Tischkultur dann heute tatsächlich noch aus Sicht der angehenden Designer:innen ausfällt, darf in der „designkrefeld sichtbar“ im Atelier Pförtnerloge der Fabrik Heeder erkundet werden, im Rahmen der Frühjahrsausstellung A56.